

Freunde für die Zeit des Telefongesprächs

Ökumenische TelefonSeelsorge Vorpommern feiert 25-jähriges Bestehen

Greifswald/pb/cw. »Vor über 60 Jahren hat ein Pfarrer in England gesagt, bevor Sie sich umbringen, rufen Sie mich an«, erzählt Dagmar Simonsen, Leiterin der TelefonSeelsorge Vorpommern. Aus der Initiative Einzelner wurde eine Bewegung, die sich auf weitere Länder ausweitete. In Deutschland kann seit über 60 Jahren die TelefonSeelsorge in Anspruch genommen werden. In Vorpommern begehrt das Angebot in diesen Tagen sein 25-jähriges Bestehen. Im Rahmen der »Schumann-Nacht« im Dom St. Nikolai wird das Jubiläum am 8. November um 20 Uhr begangen. Alle Freunde klassischer Musik sind dazu herzlich eingeladen – auch eben jene Ehrenamtliche, die anonym, kompetent und rund um die Uhr kostenlos unter den bundeseinheitlichen Rufnummern 0800/1110111 und 0800/1110222 sowie über Mail und Chat erreichbar sind.

Los ging es in Vorpommern mit neun Ehrenamtlichen, weiß die derzeitige Leiterin Dagmar Simonsen. Sie selbst ließ sich 2001

zur ehrenamtlichen Telefonseelsorgerin ausbilden und hat diese Tätigkeit viele Jahre erfüllend ausgeübt. »Als es hier 1994 losging, sind auch die Ausbilder ans Telefon gegangen, um das seelsorgerische Angebot sicherzustellen. Heute gibt es weitere Stellen in Rostock, Schwerin und Neubrandenburg. Sie sind alle untereinander vernetzt«, erzählt sie. »Die Ehrenamtlichen nehmen regelmäßig an Weiterbildungen teil. Auch die Ausbildung selbst ist mit 130 Stunden und überwiegend theretischem Input sehr ausgefüllt. Dabei wird über viele Themen des Lebens gesprochen. Aber auch: Was triggert mich,

wo muss ich mich abgrenzen, dass es eben nicht um mitleiden, sondern um mitfühlen geht«, fasst sie mit Blick auf die für 2020 geplante Ausbildung zusammen, denn »wir suchen immer neue Mitstreiter«. »Mich begeistert die Aufgabe sehr. Ich habe damals unglaublich viel von dieser Ausbildung gehabt. Da diese kostenlos ist, verpflichten sich die Ehrenamtlichen drei Jahre ans Telefon zu gehen. Aber die

Meisten sind über die Zeit hinaus da. Wir haben sogar eine Frau unter uns, die ist schon über 20 Jahre dabei«, so

die Standortleiterin, die gern Teil dieser besonderen Gemeinschaft ist. »Es ist ein sinnstiftendes Ehrenamt und ein Teil des Ganzen zu sein, macht mich stolz!« Vor 25 Jahren war das Angebot noch über eine kostenpflichtige Festnetznummer erreichbar, bevor die kostenlose Nummer bundesweit zur Verfügung gestellt wurde. Getragen wird die Arbeit durch die evangelischen und katholischen Kirchen, vom Diakonischen Werk und der Caritas. Die Finanzierung erfolgt durch die vier Träger, Zuschüsse kommen von den Landkreisen Vorpommerns sowie der Universitäts- und Hansestadt Greifswald. Dennoch ist die TelefonSeelsorge auf Spenden angewiesen – und auf weitere Mitstreiter.



Dagmar Simonsen ist seit dreieinhalb Jahren hauptamtliche Leiterin am Standort in Greifswald. Foto: Cornelia Waldheim